

# „Eine große Portion Glück“

„Pünktchen“ Elea Geissler stellte sich im Siegener Kino ganz vielen Schülerfragen

ciu Siegen. Gerade ist die Geschichte von Pünktchen und Anton so glücklich zu Ende gegangen, da recken sich viele, viele Schülerhände nach oben. Wie wird man Schauspielerin? Wie lange hat es gebraucht, bis der Film fertig war? Wie hat dir der Film später gefallen? Was ist deine Lieblingsfarbe? Fragen über Fragen, aber spulen wir zunächst noch einmal ganz auf Anfang.

Zurzeit laufen in Nordrhein-Westfalen die SchulKinoWochen NRW. Noch bis zum 18. Februar werden in diesem Zusammenhang vielerorts in den Kinos Filme gezeigt, die unter dem Motto „Literatur auf der Leinwand“ stehen. So weit, so gut.

Manchmal allerdings gibt es zum Film ein Plus. Genau das war am Donnerstag im Siegener CineStar der Fall. Dort nämlich lief morgens um elf „Pünktchen und Anton“, die 1998er Verfilmung des Erich-Kästner-Romans, und das Pünktchen selbst saß mit im Kinosaal.

Über zehn Jahre ist es schon her, dass die Schauspielerin Elea Geissler das zwar reiche, aber ziemlich einsame Mädchen Pünktchen spielte, und sie mag den Film immer noch sehr. Das erzählte sie den Schülerinnen und Schülern, die Elea Geissler nach der Filmvorführung geradezu ausquetschten. Sooo viele Fragen hatten die Kinder aus den Grund-, Haupt- und Realschulen der Region.

Zum Beispiel diese: Wie wird man Schauspielerin? Bei Elea war es so, dass sie „eine große Portion Glück“ hatte. Ihre Mutter habe über eine Freundin vom Casting zu „Pünktchen und Anton“ gehört. „Und dann haben wir im Garten so Polaroids gemacht und die eingeschickt.“ In der zweiten Runde des Castings habe dann für die Filmemacher um Regisseurin Caroline Link festgestanden, „dass ich ihr Pünktchen würde“. Und wie war es, ein reiches Mädchen zu spielen? Elea Geissler fand das super. Die Kleider für Pünktchen kamen aus den teuren Münchner Läden und Designershops, und die Stofftiere des

Mädchens wurde allesamt von Steiff gesponsert. Eines dieser Steiff-Tiere durfte sich Elea am Ende der Dreharbeiten aussuchen: eine braune große Robe. Kontakt mit „Anton“ hat „Pünktchen“ heute leider nicht mehr. Aber sie ist sich sicher, dass sie ihm irgendwann wieder einmal begegnen wird.

Noch mehr Fragen drehen sich um die Lieblingsfarbe (lila), um einen möglichen Freund (ja, hat sie) und darum, ob sie Autogramme gibt: aber ja – und ab ging's ins Kinofoyer, wo Elea Geisslers Unterschrift ganz heiß begehrt war. Hoffentlich hat auch Manasse eines bekommen!



Die Schauspielerin Elea Geissler hatte keine Scheu davor, auf Tuchfühlung mit den Kindern im Kino zu gehen. Ein sympathischer Zug.

Foto: Karl Heupel

Quelle: Siegener Zeitung

Foto: Karl Heupel, Medienberater Kreis Siegen-Wittgenstein